

Bioenergiebranche fordert Nachbesserungen an Grüngas- und Grünheizölquote

Berlin, 14.10.2026: Am kommenden Freitag, den 16.10.2026, lädt das Bundeswirtschaftsministerium Branchenverbände zu einem ersten Dialog zu den jüngst veröffentlichten Eckpunkten zur geplanten Grüngas- und Grünheizölquote im Gebäudesektor ein.

Sandra Rostek, Leiterin des Hauptstadtbüro Bioenergie (HBB), begrüßt den nun startenden Dialogprozess und betont: „Die vorgelegten Eckpunkte sind eine solide Diskussionsgrundlage. Dennoch möchten wir das Wirtschaftsministerium ausdrücklich darin bestärken, eine ambitionierte Quotenerhöhung auf den Weg zu bringen. Die Bioenergiebranche steht bereit und kann sowohl Bioöl als auch Biomethan in ausreichenden Mengen verlässlich und nachhaltig zur Verfügung stellen – dies insbesondere vor dem Hintergrund großer, noch nicht genutzter Potenziale an Rest- und Abfallstoffen sowie einem perspektivisch zurückgehenden Verbrauch von Gas und Öl im Wärmemarkt.

Es gibt jedoch auch Punkte, die wir in aller Deutlichkeit kritisieren müssen: Wer den Wärmesektor ehrlich und kosteneffizient defossilisieren will, darf die Quote nicht durch Rechentricks wie eine Mehrfachanrechnung von Wasserstoff künstlich verwässern und den Wettbewerb zwischen verschiedenen Energieträgern verzerren. Genauso ist die optionale Teilnahme des Industriesektors am Quotenhandel zwar zu begrüßen. Der alleinige Fokus auf Wasserstoff und den Ausschluss von Biomethan ist unter den Gesichtspunkten von Kosteneffizienz und Wettbewerbsgleichheit jedoch nicht zu rechtfertigen. Ebenso vermissen wir klare Antworten darauf, wie mit Importen grüner Gase umgegangen wird. Eine Anrechnung von bereits im Herkunftsland subventionierten Gasen darf es nicht geben. Hier braucht es zwingend Vorgaben, die fair sind und für ein echtes Level-Playing-Field sorgen.“

Über die Bioenergieverbände

Im „Hauptstadtbüro Bioenergie“ bündeln vier Verbände ihre Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Energiepolitik: der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und der Fachverband Holzenergie (FVH). Gemeinsam bilden sie die gesamte Bioenergiebranche ab von Land- und Forstwirten, Anlagen- und Maschinenbauern, Energieversorgern bis hin zu Betreibern und Planern. Das Hauptstadtbüro Bioenergie verleiht den vielen unterschiedlichen Akteuren und verschiedenen Technologien der Bioenergiewirtschaft eine gemeinsame starke Stimme gegenüber der Politik. Insbesondere in den Sektoren Strom und Wärme setzt es sich technologieübergreifend für die energiepolitischen Belange seiner Trägerverbände ein. Im Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern kann das Hauptstadtbüro Bioenergie auf ein breites Unterstützernetzwerk zurückgreifen und kooperiert insbesondere mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

www.hauptstadtbuero-bioenergie.de

Kontakt

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)
Gerolf Bücheler
Geschäftsführer
Tel. 0 30 / 2758 179 21
Mail: buecheler@bioenergie.de

Hauptstadtbüro Bioenergie (HBB)
Jörg Schäfer
Leitung politische Kommunikation in HBB
Tel. 0 30 / 2758 179 15
Mail: schaefer@bioenergie.de

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Axel Finkenwirth
Pressesprecher
Tel. 0 30 / 31904 240
Mail: presse@bauernverband.net

Fachverband Holzenergie im BBE (FVH)
Simone Jost
Leiterin Kommunikation im BBE
Tel. [+49 30 275 8179 26](tel:+4930275817926)
E-Mail: jost@bioenergie.de

